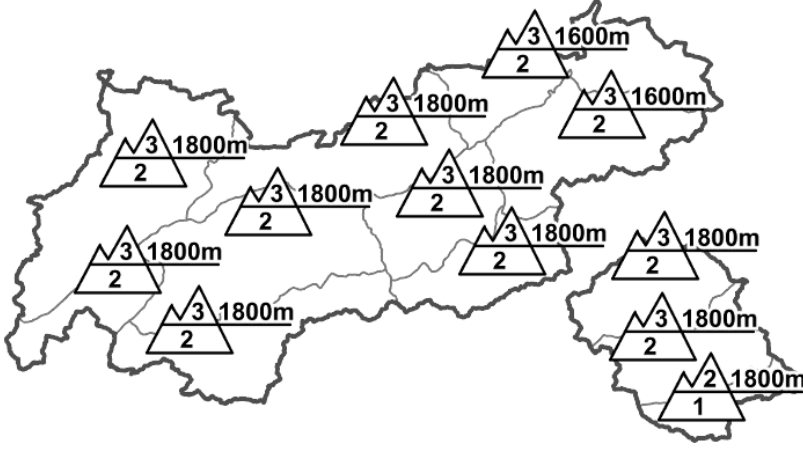
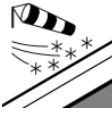
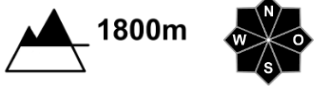








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 16.01.2017 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>		WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		 Tribschnee	 1800m vermehrt über Waldgrenze
		 Altschnee	 1900m vermehrt schattseitig
		<b>Allg. Stufe</b> Tirol 	<b>Tendenz</b> für morgen  gleichbleibend

**GEFAHRENMUSTER (GM):** [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

## Etwa oberhalb der Waldgrenze verbreitet erhebliche Lawinengefahr - Tribschnee- und Altschneeproblem

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist von der Seehöhe abhängig. Vom Waldgrenzbereich aufwärts herrscht verbreitet erhebliche Gefahr, darunter ist diese meist mäßig. Dabei haben wir es mit zwei Hauptproblemen zu tun, einerseits einem Tribschnee- und andererseits einem Altschneeproblem.

Das Altschneeproblem betrifft Schattenhänge oberhalb etwa 1900m, W- und O-Hänge oberhalb etwa 2300m und Südhänge oberhalb etwa 2600m. Dort findet man in der Altschneedecke zum Teil sehr störanfällige Zwischenschichten, die bereits durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. In stärker vom Wind beeinflussten Gebieten ist dies v.a. im sehr steilen Gelände an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee möglich. Das Tribschneeproblem betrifft frisch eingewehte, sehr steile Hänge aller Hangrichtungen, vermehrt oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Gelände bzw. in Rinnen und Mulden. Zwar hat der Wind im Vergleich zu den Vortagen deutlich abgenommen, dieser weht jedoch immer noch über Verfrachtungsstärke. Durch die kalten Temperaturen sind frische Tribschneepakete spröde und lassen sich dadurch recht leicht als Lawine auslösen.

Im schneereichen Norden des Landes sollte man zudem auf meist kleine Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen achten. Im südlichen Osttirol ist die Lawinengefahr aufgrund von Schneearmut weiterhin geringer.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke konnte sich inzwischen etwas setzen, ist aber zumindest oberhalb der Waldgrenze bzw. spätestens oberhalb etwa 1900m zum Teil recht störanfällig. Als mögliche Gleitflächen für Lawinen kommen einerseits der lockere, kalte Neuschnee in Frage, der von frischem Tribschnee überlagert ist. Andererseits handelt es sich dabei um lockere Zwischenschichten in der Altschneedecke, die zwischen Krusten eingelagert sind. Nicht nur unsere Stabilitätsuntersuchungen, auch einige Auslösungen durch Wintersportler während des vergangenen Wochenendes bestätigen die zum Teil hohe Störanfälligkeit der Schneedecke in diesen Bereichen.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Sehr kaltes Bergwetter. In den Nordalpen stark bewölkt bis neblig und zeitweise ein paar schwache, unergiebiges Schneeschauer, die aber keinen nennenswerten Neuschneezuwachs bedeuten. Am Alpenhauptkamm westlich der Brennerberge tun sich immer wieder längere Sonnenfenster, so dass hier bessere Sichtbedingungen herrschen. Auf der Alpensüdseite generell viel Sonne, aber beißend kalter Wind. Nachmittags in den Karnischen Alpen Wolkenaufzug von Kärnten her. Temperatur in 2000m: -15 Grad, Temperatur in 3000m: -23 Grad. Höhenwind: Mäßiger Wind aus Nord bis Nordost.

### TENDENZ

Unveränderte Situation mit einem Tribschnee- und Altschneeproblem.

Patrick Nairz